Turnhalle in Weisel

Schlagwörter: Turnhalle
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Weisel
Kreis(e): Rhein-Lahn-Kreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Turnhalle in Weisel
Fotograf/Urheber: Forschungsgruppe Weiseler Geschichte(n)

Die Weiseler Turnhalle wurde 1924-1926 von Mitgliedern des 1912 gegründeten Weiseler Turnvereins erbaut. Während die Gemeinde Weisel den Bauplatz und das Bauholz stellte und ein staatlicher Zuschuss gewährt wurde, sammelten die Mitglieder Spenden und errichteten das Gebäude in Eigenregie. Ortsansässige Handwerker wie der Schreiner Wilhelm Knecht, der auch Vorsitzender des Vereins war, der Schmiedemeister Karl Schmidt und der Architekt Karl Back führten Arbeiten zum Selbstkostenpreis durch. Zu Pfingsten 1926 wurde der Bau mit einem großen Dorffest eingeweiht.
Um 1930 wurde in dem Gebäude erstmals für kurze Zeit der Gemeindekindergarten untergebracht. Ab 1939 während des Zweiten Weltkrieges wurde die Turnhalle als Getreidelager und später als Kriegsgefangenenlager genutzt. Zu dieser Zeit war das Gebäude mit einem Stacheldrahtzaun umgeben und wurde von Wehrmachtssoldaten bewacht. Nach dem Krieg waren zeitweise französische Besatzungssoldaten darin untergebracht.
Als die Gemeinde 1951 wieder neue Räumlichkeiten für den Kindergarten suchte, wurde die Turnhalle, die auch über eine große Bühne verfügte, bis 1952 um einen ersten Anbau im Osten erweitert. Es entstand ein Raum für den Kindergarten, der mit einer herausnehmbaren hölzernen Wand vom Turnsaal abgetrennt war. Bei größeren Feiern wurde die Wand entfernt und der Kindergartenraum als Erweiterung des Festsaals genutzt. Darüber war ein Büro für den Turnverein und eine Empore untergebracht. Dort probte auch der 1950 gegründete Spielmannszug des Turnvereins. 1974 zog der Kindergarten in die ehemalige Volksschule um und der Kindergartenraum wurde fortan als Abstellraum für Sportgeräte genutzt. 1955 wurde der erste Sportplatz hinter der Halle angelegt, wo als erstes großes Ereignis 1957 das 5. Gauturnfest stattfand. 1961 wurde die Turnhalle im Süden um Wirtschaftsräume und eine Küche erweitert. Neben vielen kleineren Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen fand 1992-1993 ein letzter großer Ausbau der Turnhalle statt, die erneut nach Osten hin einen großen Anbau erhielt mit Duschräumen, Geräteräumen, Lagerraum, Mehrzweckraum und Kraftraum.
Seit der Erbauung wurde die Halle nicht nur als Turnhalle genutzt, sondern auch als Multifunktionshalle und Veranstaltungsort für Vereinsfeiern, die Oktoberkerb, als Theater- und Filmsaal (vor allem in den 1950er und 1960er Jahren) und als Ort großer privater Feiern wie Beerdigungskaffees, Polterabende und Hochzeiten.

(Dr. Margit Göttert, Forschungsgruppe Weiseler Geschichte(n), Weisel, 2023)

Literatur

Forschungsgruppe Weiseler Geschichte(n) (2017): Die Turnhalle. In: Das Dorf Weisel. Öffentliche Gebäude und öffentliches Leben, S. 276-301. Weisel.

Turnhalle in Weisel

Schlagwörter: Turnhalle
Straße / Hausnummer: Jahnstraße 7 a
Ort: 56348 Weisel
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1924 bis 1926
Koordinate WGS84: 50° 07 0,27 N: 7° 47 56,69 O / 50,11674°N: 7,79908°O
Koordinate UTM: 32.414.143,35 m: 5.552.301,33 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.414.184,09 m: 5.554.082,75 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Dr. Margit Göttert, „Turnhalle in Weisel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344953 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**